

Kursrückgang gestoppt

Die Weizennotierungen in Paris hatten in den vergangenen Tagen eine kurzzeitige Schwächephase, ausgelöst durch den festeren Euro und rückläufige Kurse in den USA. Dabei konnte sich Mais besser behaupten als Weizen, der in drei Börsentagen immerhin 2,50 EUR/t verlor. Aber die Abwärtsbewegung ist gestoppt. Der Fronttermin konnte bereits um 1,25 EUR/t auf 172,25 EUR/t aufholen. Unterstützung bot dabei auch das jüngste Weizengeschäft mit Ägypten, dem Rumänien immerhin 60.000 t Weichweizen beisteuert. In der zweiten Ausschreibung über ebenfalls 360.000 t konnte die EU-28 aber nicht punkten. Dieses Mal ging der Zuschlag vollständig an die Schwarzmeerregion. Allerdings werden demnächst 100.000 t Weichweizen und 25.000 t Gerste Richtung Tunesien allein aus der EU-28 verschifft. Zusätzlich ist noch eine Ausschreibung aus Libyen über 100.000 t Weich-, 50.000 t Hartweizen und 75.000 t Mais offen. Da kommt der schwache Euro gerade recht - der erreichte am 22.02.2017 immerhin ein 6-Wochentief. Der europäische Weizenmarkt lebt derzeit von der Hoffnung auf mehr Export und auch Deutschland profitiert. So bleiben die Prämien stabil bei 3,50 bis 4,00 EUR/t über Matif. (Quelle: AMI)

Sinkende Soja- und Palmölnotierungen belasten Raps

An der Pariser Terminbörse haben die Rapsnotierungen ihre Gewinne aus der vergangenen Woche nicht halten können. Den vierten Tag in Folge tendierten die Kurse schwächer und durchbrachen auch die wichtige Unterstützung von 420 EUR/t. Grund für die fallenden Notierungen dürfte vor allem die deutliche Schwäche bei Sojaöl sein. Seit den Höchstständen von An-

fang Dezember 2016 hat Sojaöl bis dato über 14 % verloren. Palmöl hat ebenfalls - wenn auch nicht so stark - verloren und Rapsöl kann sich nicht gegen den Trend stemmen. Bei den geringeren Rapsölpreisen und entsprechenden Rapskursen lohnt sich die Verarbeitung bei den Ölmühlen kaum. Infolge sinkt auch deren Nachfrage. Solange erhebliche Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der US-Biodieselpolitik herrscht, dürften sich die Sojaölpreise kaum erholen und damit der Druck auf den anderen Pflanzenölen bestehen bleiben. Zudem ist die Nachfrage nach Kraftstoffen in Europa saisonbedingt im Februar gering. Das bezieht auch Biodiesel mit ein und baut somit auch von dieser Seite einen gewissen Druck auf Rapsöl auf. Die Verluste bei Raps an der Matif sind jedoch nur in geringem Umfang den fundamentalen Daten zuzuschreiben. Seit vergangener Woche hat Raps im Fronttermin 10 EUR/t verloren und notierte am 22.02.2017 auf 416,25 EUR/t. (Quelle: AMI)

Globale enge Versorgungsbilanz spricht für stabile Rapspreise

Das US-Agrarministerium USDA erwartet in seiner Februarprognose für Raps eine nur marginale Erhöhung der Erzeugung 2016/17 gegenüber der Januarschätzung. Allerdings steigt nach Ansicht der Agrarexperten die prognostizierte Verarbeitung im laufenden Wirtschaftsjahr um 0,3 % auf jetzt 66,3 Mio. t. Zusätzlich rechnet das USDA mit einer um knapp 4 % höheren sonstigen Verwendung. Damit dürfte der globale Verbrauch mit 69,6 Mio.t die weltweite Erzeugung von aktuell 67,9 Mio. t um 1,7 Mio. t übertreffen. Entsprechend haben sich die Schätzungen der Endbestände erneut reduziert. Aktuell rechnet die US-Behörde mit einem Endbestand 2016/17 von nur noch 5 Mio. t und damit rund 5 % weniger als vor einem Monat. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2016)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 08	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	156,21	155,77	+0,44	↗
Brotweizen	153,77	153,16	+0,61	↗
Brotroggen	131,54	131,31	+0,23	↗
Futterweizen	150,03	149,55	+0,48	↗
Futtergerste	134,07	133,62	+0,45	↗
Braugerste	176,82	176,95	-0,13	↘
Körnermais	160,87	160,73	+0,14	↗
Raps	409,18	408,20	+0,98	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		22.02.2017	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 17	172,25	+1,25	-1,25
Paris Weizen	Mai 17	175,00	+1,25	-0,75
Paris Mais	Mär 17	173,00	+1,25	+1,25
Paris Mais	Jun 17	175,00	+1,00	+0,50
Paris Raps	Mai 17	416,25	-2,25	-10,00
Paris Raps	Aug 17	385,00	-0,25	-9,25

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

Grafik der Woche

